

# OBERBERGISCHE

Das Wirtschaftsmagazin

# impulse

I/2016



**Klimawandel**  
Oberberg im Jahr 2050

**VfL Gummersbach**  
Boom in Blau-Weiß

**Gesundheit am Arbeitsplatz**  
Leistungsfähigkeit und Imagegewinn



ENERGIE  
WENDE  
EXPERTIN

Daniela aus Gummersbach kocht leidenschaftlich gern, am liebsten für ihre Kinder. Als Kundin von AggerEnergie macht sie so automatisch bei der Energiewende mit. Denn AggerEnergie unterstützt zahlreiche regionale Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien. Das hilft der Umwelt – und der Region. Mehr auf [aggerenergie.de](http://aggerenergie.de)

# Unsere Erde Zukunftsaußichten?

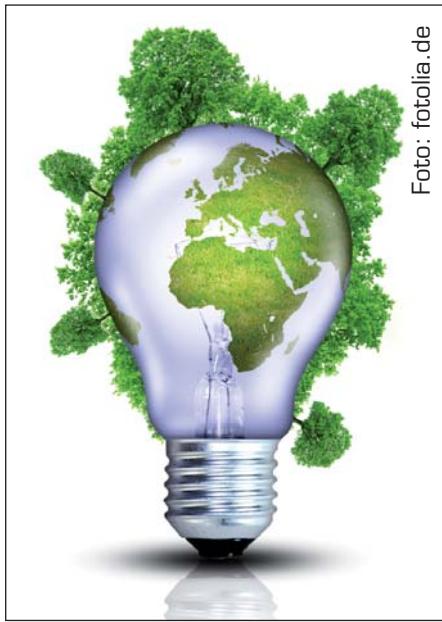


Foto: fotolia.de

Jedes Kind kennt sie: die Glühbirne. Dieser Satz wird bald schon der Vergangenheit angehören. Denn die Glühbirne hat bekanntlich bald ausgedient und

wird durch sparsamere Techniken ersetzt. Doch auf unserem Titel sind außerdem Teile unserer Weltkugel und viel Grün zu sehen. Wird auch das bald der Vergangenheit angehören? Wir hoffen mal nicht und doch hat sich das Bild unserer Erde in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Abschmelzende Polkappen, voranschreitende Versteppung und Unwetter machen sich bemerkbar. Luftverschmutzung und Erderwärmung machen nicht an der Grenze halt. Der Klimawandel erfasst den gesamten Erdball. Daher ist es wichtig, dass alle daran mitwirken, unser Ökosystem zu erhalten. Lesen Sie daher ab Seite 5 mehr über die Auswirkungen des Klimawandels in Oberberg.



## Warme Sommer, nasse Winter

„Keine Lust mehr auf Kunden“ titelte der Kölner Stadt-Anzeiger in seiner Ausgabe vom 11. Februar 2016. Gemeint waren damit die massenhaften Kündigungen von Wohngebäudeversicherungen. Ein Grund: die Versicherer haben die Zunahme von Unwettern wie Stürmen, Starkregen und Hochwasser falsch kalkuliert.

Ein Signal für den Klimawandel? Wie wirkt sich das im Oberbergischen aus? Wieder war das Jahr 2015 ein Rekordjahr für das Weltklima. Die globale Temperatur stieg nach 2014 erneut. In Deutschland war 2015 mit einer Mitteltemperatur von 9,9 Grad das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Das Oberbergische mit seiner Wiesen- und Waldlandschaft könnte sich langfristig verändern, wenn die Sommer heißer werden, der Frost im Winter ausbleibt, die Wiesen nicht saftig grün sondern braun verbrannt sind und kein Schnee Bäume und Berge bedeckt.

Ja dann, was ist dann? Sollten wir uns nicht freuen, häufiger im Sommer in der Sonne an unseren Stauseen zu liegen und Heizkosten im Winter zu sparen? Doch trockene Sommer bedeuten auch weniger Heu für Tierfutter und feuchtere aber wärmere Winter haben Einfluss auf den Baumbestand. Lesen Sie mehr dazu in unserem Titelthema ab Seite 5.

Die Handballeuropameisterschaft brachte Deutschland den Titel ein. Drei Spieler des VfL waren in Polen dabei. Lesen Sie mehr zum Verein und zur Marke VfL Gummersbach ab Seite 10.

Außerdem: gesundes Leben ist keine reine Privatsache. Krankenkassen und Arbeitgeber kümmern sich mehr denn je um die Gesundheit am Arbeitsplatz.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und informative Lektüre.

**Ihre Susanne Roll  
für das Team der Herausgeber**

## IMPRESSUM

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 10289-1508-1002



### Herausgeber:

Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH (GTC)  
Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs-GmbH Gemeinde Lindlar  
Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Reichshof  
BEG Bau- und Entwicklungsgesellschaft Nümbrecht mbH  
BEW Bau- und Entwicklungsgesellschaft Wiehl mbH  
EGE Entwicklungsgesellschaft Engelskirchen mbH  
EGG Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH  
HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG  
WEG mbH Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

### Redaktion:

GTC Gummersbach GmbH, Bunsenstraße 5, 51647 Gummersbach  
T: 02261 814509, E: gruendung@gtc-gm.de  
V.i.S.d.P.: Susanne Roll, GF GTC Gummersbach GmbH  
Redaktion: Petra Tournay (pt), Peter Schmidt (psch),  
Volker Dick (vd), Bernd Vorländer (bv)

### Anzeigenleitung:

GTC Gummersbach GmbH, Bunsenstraße 5, 51647 Gummersbach  
T: 02261 814500, F: 02261 814900, E: info@gtc-gm.de

### Layout & Satz:

CE Grafik-Design, 51643 Gummersbach, I: www.ce-grafik-design.de

**Druck:** Gronenberg GmbH & Co. KG, 51674 Wiehl

**Druckauflage/Erscheinungsweise:** 10.000 Exemplare/4 x pro Jahr



# INHALT I/2016

## 05 Titel

Klimawandel: Oberberg im Jahr 2050

## 10 Blickpunkt

Wirtschaftsstandort:

Leben und arbeiten in Reichshof

Wirtschaftsjunioren zeichnen Schüler aus:

Quiz in den Räumen von August Rüggeberg in Marienheide

## 12 Unternehmen

VfL Gummersbach: Boom in Blau-Weiß

## 14 Service

Gesundheit am Arbeitsplatz:

Leistungsfähigkeit und Imagegewinn

## 16 Unternehmen

GURA Fördertechnik: Mit System arbeiten - innovativ und individuell bewegen

## 19 Porträt

Jörg Deselaers: Respekt für Mensch und Natur

## 20 Freizeit

Alles für Körper und Seele:

Wellness und Kurangebote im Oberbergischen

## 22 Startup

anlox GmbH:

Warum kompliziert, wenn es auch anlox geht?

**Information ist kein Zufall – Abo unter  
[www.oberbergische-impulse.de](http://www.oberbergische-impulse.de)**



# Klimawandel Oberberg im Jahr 2050

**Es gibt sie, die regionalen Prognosen zum Klimawandel. Bei aller Unsicherheit: Das Bergische wird sich verändern und kann echte Chancen nutzen.**

Von Peter Schmidt

Studien und Szenarien, Prognosen und Vorhersagen gibt es zuhauf. Das Max-Plank-Institut hat Klima-Modelle entwickelt, die Landesregierung regionale Klimaveränderungsberichte erstellt. Alle beinhalten Unwägbarkeiten, aber auch klare, gemeinsame Aussagen. Die wichtigsten:

- Das Klima ändert sich – auch wenn wir heute radikal den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren würden, ist der Wandel nicht aufzuhalten.
- Grundsätzlich wird es im Bergischen wärmer – konkret heißt dies:
  - Die Winter entwickeln sich zu einer Art Regenzeit.
  - Die Sommer werden lange trockene Phasen bieten, gut für Sonnenanbeter, aber Stress für die Natur.

## Klimaschutzplan des Landes NRW

Die Landesregierung hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt: Das im Januar 2013 verabschiedete Klimaschutzgesetz NRW sieht vor, die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in NRW

– gemessen am Niveau von 1990 – bis 2020 um mindestens 25 Prozent zu reduzieren, bis 2050 um mindestens 80 Prozent. Der Klimaschutzplan ist die Road Map für die neue Klimaschutzpolitik. Im Entwurf vom 16.06.2015 werden 154 kurzfristige Klimaschutzmaßnahmen gelistet sowie 66 Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Während Industrie und Gewerbe die Wahl der künftigen Energieträger, den Energieverbrauch und die Effizienz im Blick haben, müssen Landwirtschaft und Tourismus mit den direkten klimatischen Auswirkungen klar kommen.

## Trockenstress und Tourismusperspektiven

Die Voraussetzungen für die Landwirtschaft werden sich grundlegend ändern. Und zwar in einem schnellen klimatischen Prozess, der kaum durch natürliche Anpassungen ausgeglichen werden kann. Konkret: „Es verbessern sich künftig die Voraussetzungen für Ackerfrüchte im Bergischen“, so Petra Paffrath, Expertin der Landwirtschaftskammer NRW. Auf den ersten Blick

also eine potenziell positive Entwicklung – mehr Getreide, mehr Kartoffeln und Gemüse auf hiesiger landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Allerdings: Heute gilt ein Grünlandumbauverbot. Die Nutzung klimatischer Vorteile wird durch juristisches Regelwerk verhindert. Wichtig ist es, die Entwicklung der Gräser zu beobachten: Geforscht wird an Saatgut für Gräser, die trockenere Phasen besser überstehen. Grundsätzlich kann der Klimawandel gerade für die heimischen Milchviehbetriebe bedeuten, dass ab 2050 oder 2070 die Grünfutterernte weniger ergiebig ist – und damit die Ertragssituation nicht einfacher wird.

## Hoffnung für Tourismus

Alle Prognosen betonen, dass sich die Klimaveränderung für Gastgeber positiv auswirken kann – klar, sagt David Bosbach, Sprecher der Tourismusorganisation „Das Bergische“: „In den südlichen Ländern wird es zu heiß, unsere Sommer sind dann erträglich.“ Dann punktet das Bergische: mit schattenreichen Wäldern, Talsperrenstränden und

# TITEL

einem zunehmend attraktiven Freizeitangebot. Der Wintertourismus hat perspektivisch keine Chance – irgendwann fallen im Bergischen wie im Sauerland nur noch wenige Schneeflocken.

## Energie-Effizienz als Perspektive

Für die Unternehmen der Region entwickelt sich die Suche nach der Energie von morgen zur Herausforderung. Klares politisches Ziel ist die Abkehr von fossilen Energieträgern. Wer den Klimawandel zumindest bremsen will, muss umsatteln und gleichzeitig Energie sparen. Energie effizient nutzen ist die zentrale Forderung, dann erst kommt der Umstieg auf neue regenerative Energien oder neue Technologien.

Energiesparen ist kein wirklich neues Thema, energieintensive Betriebe wie beispielsweise das Edelstahlwerk Schmidt+Clemens GmbH + Co. KG engagieren sich nicht erst seit gestern. Investitionen in diesem Bereich zahlen sich aus – und das nicht nur bei der Maschinen- und Anlagenkonzeption. Diese Unternehmen haben gelernt, Energie-



Freizeitangebot - wandern auf dem „Energieweg“ an der Aggertalsperre

sparen in allen Bereichen umzusetzen. So hat Schmidt+Clemens am Standort Lindlar-Kaiserau seine Leuchtmittel in 2015 ausgetauscht, reduziert damit den Energieaufwand um rund 70 Prozent und spart allein in einer Produktionshalle 40.000 Euro. Zudem wurden alte Fenster durch moderne Isolierverglasung ersetzt und so eine Wärmeersparnis von 25 Prozent erzielt.

Wie erfolgreich man mit dem Thema Energiesparen auch ein Unternehmen führen kann, zeigen große und kleine Beispiele. Die ONI Wärmetrafo GmbH aus Lindlar ist das Paradebeispiel.

1983 quasi als Garagen-Unternehmen gestartet dauerte es keine 20 Jahre, bis Unternehmer Wolfgang Oehm den Betrieb zum Marktführer entwickelte. Heute sind dort rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sie entwickeln, konstruieren und fertigen Energiesparanlagen für die Industrie – zur Wärmerückgewinnung, Kraft-Wärme-Kopplung, bieten Energiechecks und Maschinenoptimierung. Der Wegfall fossiler Energien und der Trend zur Elektro-Energie schafft neue Abhängigkeiten – und zwar vom Stromlieferanten. „Manche Unternehmen errichten eigene Blockheizkraftwerke, wandeln die Abwärme in Kälte und kühlen so Ihre Maschinen. Das gibt ihnen ein Stück Unabhängigkeit zurück“, so Wolfgang Oehm, Unternehmenschef der ONI Wärmetrafo.



Foto: S+C

Bei Schmidt+Clemens GmbH + Co. KG wird der Energieverbrauch überwacht



Auro-Naturfarben \* Ökologische Dämmstoffe \* Korkparkett  
Linoleum \* Lehmputz und Lehmbaustoffe \* Kastanienholzzaun

Biologische Baustoffe, Naturwaren Michael Graen  
51580 Reichshof \* Kölner Str. 2 Tel. 02296 99 11 04

[www.graen.de](http://www.graen.de)  
[www.graenshop.de](http://www.graenshop.de)



und tun damit was für die Umwelt“, erklärt Geschäftsführer Dietrich Busch. Die Wiehler planen unter anderem die Umrüstung auf LED Beleuchtung und die Installierung einer Photovoltaikanlage. „Wir schätzen, dass Gronenberg circa 80.000 Kilowattstunden im Jahr einsparen kann. Jede Kilowattstunde gesparte Energie macht ein wenig unabhängiger“, so Jens Schmidt, Geschäftsführer der Saller GmbH, die den Druckprofi analysiert hat, „und unsere Beratungsleistung wird außerdem mit öffentlichen Mitteln gefördert.“

## **Gekonnt kombiniert: Biologische Baustoffe und Hausdämmung**

Sparen wollen auch die Kunden von Michael Graen. Seit 1981 führt er sein in Reichshof beheimatetes Geschäft für Naturwaren und biologische Baustoffe – und von Beginn an kümmert er sich um das Thema Hausdämmung. „Auf dem

Segment haben wir noch 20 bis 30 Jahre genug Arbeit, zahlreiche ältere Häuser sind energetisch sanierungsbedürftig", so Graen.

## **Nahwärme in Nümbrecht**

Das Neubaugebiet „Sohnius Weide“ kommt ganz ohne Gaszuleitung aus. Durch Strom angetriebene Sole/Wasser-Wärmepumpen und mit Hilfe von solarthermischen Kollektoren werden die Einfamilienhäuser über Soleleitungen mit Wärme aus 100 Prozent Naturstrom versorgt. „Für die Anwohner ist dies bedeutend preiswerter als ein eigener Invest in eine ähnliche Technologie“, erklärt Geschäftsführerin Marion Wallerus von den Gemeindewerken Nürnberg. Die Anlage hat bereits mehrere Winter hervorragend funktioniert. Im Ortsteil Büschhof sparen Anwohner viel Heizkosten durch die Nutzung sogenannter Wärmeinseln.

## Aufgepasst: Feuchtigkeit im Haus

Energie einsparen ist sinnvoll. Doch nachträgliche Wärmedämmung und Altbausanierung bergen auch Probleme. Die Feuchtigkeit, die bisher durch undichte Fenster und Mauerritzen hinaus konnte, bleibt nun im Haus. Wird nicht richtig gelüftet kann sich Schimmel bilden. „Das sind die Fälle, zu denen wir gerufen werden“, erklärt Thomas Stramm von FeuchteHans & SchimmelPeter. „Und wenn durch den Klimawandel Starkreagenzien und Unwetter zunehmen, stellt das die Kellerabdichtung vor enorme Herausforderungen. Wir erleben das zurzeit besonders häufig.“

Wind Wasser Sonne

Bei der AggerEnergie, dem oberbergischen Energieversorger, ist der Wandel schon lange angekommen. Einerseits ist man dabei, mehr Strom



aus regenerativen Quellen zu gewinnen, betreibt ein eigenes Wasserkraftwerk an der Aggertalsperre und installierte eine – bürgerfinanzierte – Photovoltaikanlage auf der Schwalbe-Arena in Gummersbach. Zudem möchte man ebenfalls bürgerbeteiligt in das Thema Windenergie einsteigen und ein zweites Wasserkraftwerk bauen.

## Kraft-Wärme-Kopplung

Doch vor diesen Projekten stehen noch bürokratische und behördliche Hindernisse. Aktiv ist die Agger-Energie beim Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Ebenso wie bei der Energiesparberatung, „die wir für Privat- wie Geschäftskunden anbieten“, so Energie-Experte Jan Sternstein. Thermografie-Aufnahmen, Energieverbrauchsmessungen, Energie-Audits und Managementsysteme gehören dazu.

## Batterien für den Keller

Der Markt für regenerative Energien wandelt sich stark – zu Zeiten hoher Einspeisevergütungen entstanden besonders häufig große photovoltaische Anlagen auf Dächern von Höfen, Wohnhäusern und Betrieben. Heute wird umgedacht, berichtet Klaus-Peter Woggon, Inhaber der E-tec Peter Woggon e.K.

Zu den Kerngeschäften zählt nach wie vor die Installation von Photovoltaikanlagen, allerdings „rechnet sich dies heute nur noch für den Eigenverbrauch, oft mit einem Speichermedium“, so Woggon. Kühlsschrankgroße Batterien auf Lithiumbasis speichern die tagsüber erzeugte, aber nicht benötigte Energie und geben sie zur Fernsehzeit wieder ab. Woggon: „Das rechnet sich heute auch ohne den Verkauf ins öffentliche Stromnetz.“

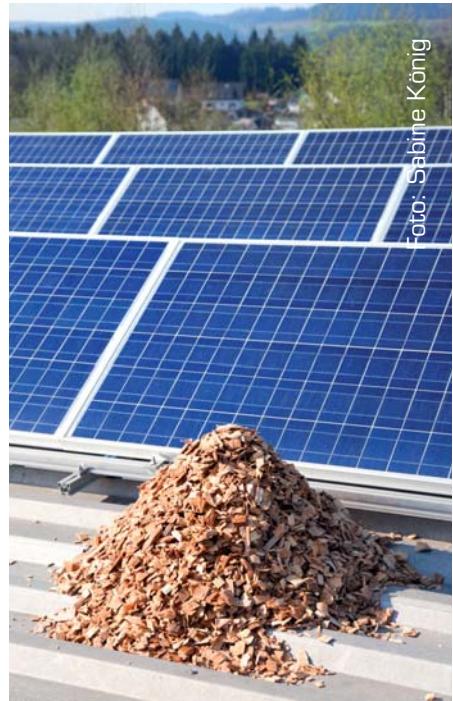


Foto: Sabine König

Alternative Energielieferanten: Photovoltaikanlagen und Holzschnitzel

## Holznutzung ist praktizierter Klimaschutz

Die Installation von Holz-Heizanlagen ist praktizierter Klimaschutz. CO<sub>2</sub> wird

Fachbetrieb Thomas Stramm  
In der Bockemühle 12  
51702 Bergneustadt  
02261 / 79 09 550



## MIT HANS UND PETER GEGEN FEUCHTE WÄNDE



FEUCHTE WÄNDE  
NASSE KELLER  
AUSBLÜHUNGEN  
SCHIMMEL

eingespart und – der Rohstoff liegt im Oberbergischen quasi vor der Tür. „Wir könnten jährlich 20.000 Tonnen Rohholz zusätzlich nutzen, ohne die nachhaltige Forstwirtschaft aufzugeben“, so Kay Boenig vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW mit Sitz in Gummersbach. Dieses regional große Potenzial liegt in der bislang zu geringen Nutzung der Wälder – manch Pflege-Durchforstung beispielsweise ist hier mehr als überfällig. Ursächlich sind die über lange Jahre vergleichsweise geringen Holzpreise, die Kleinflächigen Waldparzellen und die oft schlechte Erreichbarkeit. Grundsätzlich gilt: „Eine nachhaltige Waldwirtschaft ist praktizierter Klimaschutz“, so Boenig.

Wer Holz nutzen will, muss die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten kennen. Die Holznutzung ist einer der Schwerpunkte des Zentrums für Bioenergie – ZebiO e.V. in Oberberg. Hier haben sich Unternehmen, Forschungsinstitutionen, Behörden, Verbände und Privatpersonen organisiert, die die effiziente

Energienutzung und den Einsatz regenerativer Energien in Oberberg nach vorne bringen wollen. „Unsere wichtigsten Themen sind Energie-Einsparung, der richtige Einsatz von Holz als nachwachsendem Rohstoff für Bauen, Dämmen, Sanieren und als klimaschonender Energieträger wie auch der Einsatz von Photovoltaik-Energie“, bestätigt ZebiO-Koordinatorin Regina Schulte. In diesen

Bereichen werden gemeinsam mit der Technischen Hochschule Projekte initiiert und deren Umsetzung unterstützt. Weiterhin gibt es ein reichhaltiges Beratungs- und Dienstleistungsangebot. Schulte: „Unternehmen und Privatpersonen können sich an uns wenden – in unserem Kompetenz-Netzwerk finden wir sicherlich immer die richtigen Ansprechpersonen.“

### Beratungsmöglichkeiten

AggerEnergie für Privatkunden:

In den Kunden-Informationsstellen

T: 02261 3003 777, E: [kundenbetreuung@aggerenergie.de](mailto:kundenbetreuung@aggerenergie.de)

I: [www.aggerenergie.de](http://www.aggerenergie.de)

AggerEnergie für Geschäftskunden/Industrie/Gewerbe:

T: 02261 3003 478, E: [geschaeftkunden@aggerenergie.de](mailto:geschaeftkunden@aggerenergie.de)

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW:

I: [www.klimaschutz.nrw.de](http://www.klimaschutz.nrw.de)

Zentrum für Bioenergie ZebiO e.V.:

Regina Schulte

T: 02261 814144, E: [holz@zebio.de](mailto:holz@zebio.de), I: [www.zebio.de](http://www.zebio.de)



### Energieeffizienz. Energiemanagement. Energiedatenerfassung.

Fundiert. Pragmatisch. Zielorientiert.

**saller GmbH**  
Bielsteiner Straße 66 ▪ 51674 Wiehl  
Tel. 02262 70755-0  
eMail: [info@drsaller.com](mailto:info@drsaller.com)  
[www.drsaller.com](http://www.drsaller.com)



Energetische Optimierung bestehender Fertigungsanlagen

Optimierung der Energiekosten von neuen Produktionsanlagen und -standorten

Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001

Durchführung von Energieaudits nach DIN EN 16247

Energiedatenmonitoring





## Wirtschaftsstandort Leben und arbeiten in Reichshof

**106 Ortschaften bilden heute die Gemeinde Reichshof in einer landschaftlich und klimatisch begünstigten Lage. Mit dem heilklimatischen Kurort Eckenhagen zieht das Ferienland zahlreiche Touristen an. Doch genauso schätzen Unternehmen Reichshof als Wirtschaftsstandort.**

Bürgermeister Rüdiger Gennies: „Die Nähe zur A 4 macht uns für Ansiedlungen interessant. Schnell ist man auch auf der A 45 als Nord-/Südverbindung.“ Besonders attraktiv ist das Gewerbegebiet Wehnrath entlang der A 4. Bereits in den 80-er Jahren wurde der erste Abschnitt entwickelt. Zurzeit ist der 5. Abschnitt als interkommunaler Gewerbepark Wehnrath/Sinspert in der Vermarktung. Doch die Kommune denkt schon über weitere Gewerbeblächenausweisungen nach.

Stolz ist Bürgermeister Gennies auf den breiten Branchenmix: „Handwerk, Industrie und produzierendes Gewerbe aus Maschinenbau, Kunststoff, Stahl- und Metallbau und etwa Elektronik machen uns von konjunkturellen Schwankungen unabhängig. Das zeigt sich an konstan-

ten Beschäftigungszahlen und Gewerbesteuern.“ In 1.724 Gewerbebetrieben sind über 5.500 Menschen beschäftigt.

Neben Gewerbe- und Industriegebieten zeichnen zahlreiche Einzelstandorte von Unternehmen Reichshof aus. „Wir kümmern uns um die Bestandsunternehmen, sorgen für Erweiterungsmöglichkeiten und haben immer ein offenes Ohr für Verbesserungsvorschläge und Probleme“, so Wirtschaftsförderer Jürgen Seynsche.

Das vielfältige Arbeitsplatzangebot der Gemeinde zieht viele Familien in den Ort. 11 Kindergärten, vier Grundschulen, eine private Realschule und eine Gesamtschule decken den Bedarf. Erholung und Freizeitspaß haben die Reichshofer gleich vor der Haustür. Der

Affen- und Vogelpark und die großzügige Saunalandschaft des monte mare Bades in Eckenhagen, der Golfplatz in Hassel, die vielen Wanderwege, die Wiehltalsperre oder im Winter die Loipen zum Skilanglauf und der Schlepplift für die Rodler sowie die kleinen Skifahrer am Blockhaus. Der Schwalbe Fahrradpark mit 4 Fahrradtouren wird gerne genutzt.

„Wir in Reichshof verstehen uns als attraktiver Partner der Wirtschaft und wir schaffen ein gesundes Lebensumfeld, in dem sich unsere Bevölkerung wohl und sicher fühlen kann“, fasst der Bürgermeister zusammen. pt

### Kontakt

Gemeinde Reichshof

Hauptstraße 12

51580 Reichshof

Rüdiger Gennies

Bürgermeister

T: 02296 801100

E: ruediger.gennies@reichshof.de

Jürgen Seynsche

Fachbereich: Ratsbüro

T: 02296 801325

E: juergen.seynsche@reichshof.de



## Wirtschaftsjunioren zeichnen Schüler aus Quiz in den Räumen von August Rüggeberg in Marienheide

Fotos: Rüggeberg

Luisa Zindler vom Engelbert-von-Berg Gymnasium in Wipperfürth hat das Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ gewonnen.

Über 400 Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen von Oberbergs allgemeinbildenden Schulen nahmen teil. Die Besten aus dem Kreis luden die Wirtschaftsjunioren Oberberg zum Kreisfinale in die Räumlichkeiten der Firma August Rüggeberg GmbH & Co. KG in Marienheide ein. Beim Kreisfinale im Januar setzte sich Luisa gegen 29 Kontrahenten durch.

„Wir freuen uns mit Luisa eine Kreissiegerin gefunden zu haben, die sich bestens mit Wirtschaftsthemen auskennt und drücken ihr für das Bundesfinale in Ilmenau die Daumen“, sagt Jörg Dißmann, Projektleiter Wirtschaftswissen im Wettbewerb. Während die Kinder ihr Wirtschaftswissen unter Beweis stellten, durften die begleitenden Eltern ganz hautnah das Unternehmen August Rüggeberg kennen lernen und einige Pferd-Werkzeuge ausprobieren.

In der anschließenden Siegerehrung freuten sich alle über Teilnahmeurkunden. „Die Siegerin geht in die Luft und erlebt den Oberbergischen Kreis aus der Vogelperspektive“, erläuterte Jörg Dißmann. Luisa Zindler wird als Erstplatzierte einen Motorflug erleben, während

die Zweitplatzierte Juliane Lang das Oberbergische bei einem Segelflug erkunden kann. Der drittplatzierte Björn Engel hat eine Segwaytour gewonnen. Im Kreisfinale wurden Fragen aus den

Eindruck davon zu vermitteln, welches Wissen Arbeitgeber erwarten. Im vergangenen Jahr haben rund 40.000 Schülerinnen und Schüler deutschlandweit teilgenommen. pt



Michael Zacher (Wirtschaftsjunioren), Björn Engel (Realschule Bergneustadt), Juliane Lang (St. Angela Gymnasium Wipperfürth), Jörn Bielenberg (CEO August Rüggeberg GmbH & Co. KG), Luisa Zindler (Engelbert-von-Berg-Gymnasium Wipperfürth), Jörg Dißmann (Wirtschaftsjunioren).

Bereichen Politik, Wirtschaft, Allgemeinbildung, Ausbildung und Internationales gestellt. Bundesweit werden alle Kreissieger zum Bundesfinale eingeladen. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland haben das Quiz entwickelt, um mehr wirtschaftliche Lehrinhalte in die Schulen zu bringen und Jugendlichen einen

### Kontakt

Wirtschaftsjunioren Oberberg  
Anne Schwermer  
Talstr. 11  
51643 Gummersbach  
T: 02261 8101964  
E: anna.schwermer@wjo.de

# VfL Gummersbach

## Boom in Blau-Weiß



Foto: Michael Kleinjung

Seitdem Bundesligist VfL Gummersbach die neue SCHWALBE arena als Spielstätte nutzen kann, sendet der Verein wieder positive Signale und auch die Wirtschaft hat Handball als Werbeträger neu entdeckt.

Von Bernd Vorländer

Woran bemisst sich der Wert einer Marke? Natürlich am wirtschaftlichen Potenzial und an der Wertschöpfung, die erzielt wird. Aber jede Marke hat auch einen nicht-materiellen Wert, den es zu beachten gilt und der für eine gesamte Region prägend sein kann. Im Oberbergischen ist eine gewichtige Marke in Blau und Weiß gekleidet. Gummersbach wäre vielleicht noch das verschlafene Lindenstädtchen, gäbe es nicht den VfL Gummersbach. Der Verein, der den Handball in Deutschland geprägt hat und auf eine Vereinstradition von über 150 Jahren zurückschauen kann, sorgt auch für einen nationalen und internationalen Wiedererkennungswert.

Der Suchtfaktor eines Handballspiels ist hoch. Wer einmal als Zuschauer die Rasanz erlebt hat, ist fasziniert. Der Kampf um den Ball, die Schnelligkeit der Abläufe, die Intensität des Geschehens – Handball ist eine Sportart, die wahrlich fesselt, und das nicht erst, seitdem die deutsche Nationalmannschaft gerade

bei der Europameisterschaft den Titel geholt hat.

Der VfL Gummersbach kann auf eine große Tradition und den Gewinn zahlreicher Titel zurückblicken. Zwölftmal holte man die deutsche Meisterschaft, je fünfmal den nationalen Pokal und den Europapokal der Landesmeister, viermal den Europapokal der Pokalsieger und trotz des Verlusts der nationalen Vormachtstellung gelangen von 2009 bis 2011 drei internationale EHF-Pokalsiege.

### Regional verankert

VfL - das war immer auch regionale Identifikation. Thomas Krokowski, Gerd Rosendahl, Frank Dammann, „Hansi“ Schmidt drückten dem VfL ihren Stempel auf und die drei Brüder Klaus, Jochen und Heiner Brand stammen aus Gummersbach. Letzterer brachte es bis zum Trainer der Nationalmannschaft und wurde mit ihr 2007 Weltmeister. Heute spielt mit Tobias Schröter nur noch ein gebürtiger Gummersbacher im

aktuellen VfL-Team, das aber vor allem auf deutsche Spieler setzt. 14 von 18 Akteuren haben die deutsche Staatsangehörigkeit, die übrigen Akteure stammen aus den Niederlanden, Island, Schweden und Österreich. Trainiert wird täglich, mitunter zweimal, Handball ist längst Leistungssport.

Allerdings musste der Verein auch manches finanzielle Tal durchschreiten, sprang dem Konkurs gleich mehrfach von der Schippe – zuletzt 2011, als man mit einem Kraftakt von Fans und heimischer Wirtschaft in letzter Sekunde die Lizenz für den Bundesligaverbleib sicherte. Doch die schwierigen Zeiten gehören der Vergangenheit an. Seitdem Aufsichtsrats-Chef Götz Timmerbeil und Geschäftsführer Frank Flatten am VfL-Ruder drehen, steht Stabilität in Gummersbach an erster Stelle. Die neue Führungsmannschaft setzt auf solides Wirtschaften.

Der Reiz, bei einem Spiel des VfL Gummersbach dabei zu sein, ist nach wie

vor ungebrochen. Die Fans strömen in Scharen in die neue SCHWALBE arena, ohne die die Sanierung und das neue Wir-Gefühl in Gummersbach nicht möglich gewesen wäre. Im Schnitt sind es mehr als 3.500 Besucher. Seinen Ruf als einstmais weltbestes Vereinstteam festigte der VfL zunächst in der Kreissporthalle an der Reininghauserstraße, später in der altehrwürdigen Eugen-Haas-Halle. Der Namensgeber war es, der dem Handball in der Kreisstadt zu nationalem und internationalem Glanz verhalf.

Die neue Multifunktionshalle auf dem Steinmüller-Areal jedoch ist der Meilenstein, den der VfL und die gesamte Region benötigte. Nicht nur, dass sie über 4.000 Zuschauern Platz bietet und über VIP-Logen verfügt. Sie dient zahlreichen Unternehmen der Region als Ort der Kommunikation und der Geselligkeit. Geschäftsfreunde und Partner verleben bei Bundesliga-Spitzenhandball

eine entspannte Zeit, Kontakte werden intensiviert und so wirkt Handball als Hebel für Amusement und zur Vertiefung von Wirtschaftsbeziehungen.

VfL-Manager Frank Flatten betont den Wert der Marke „VfL“, der für die Stadt und seine Unternehmen ein kostenloser Werbeträger ist. „Wir sorgen als Ankermieter in der Halle 32 dafür, dass diese Veranstaltungsstätte sehr gut frequentiert wird, unsere Spieler gehen in die Schulen und zu zahlreichen weiteren Terminen im gesellschaftlichen Leben. Der VfL ist Werbeträger Nummer eins für Stadt und Region“, weiß Flatten um die Wichtigkeit des Handballs auch außerhalb des Spielfeldes.

Beim bekennenden Handballfan Frank Helmenstein laufen die Blau-Weißen jedenfalls bei vielen Wünschen offene Türen ein. „Seit Eröffnung der SCHWALBE Arena ist der VfL Gummersbach wieder zu einem Zuschauermagneten

geworden, so dass wir vom Beginn einer neuen Ära sprechen dürfen“, so der Rathauschef. Die neue Spielstätte ist auch für den Bürgermeister die Initialzündung für den Boom, den der VfL derzeit auslöst. „Der Standortvorteil mit der Arena ist nicht nur für den VfL überlebenswichtig, sondern auch für die Bekanntheit sowie das Ansehen unserer Stadt von unschätzbarem Wert. Auch die heimische Wirtschaft hat die überragende Werbewirksamkeit des VfL für sich neu entdeckt“, so Helmenstein.

### Kontakt

VfL Gummersbach  
Frank Flatten, Geschäftsführer  
Steinmüllerallee 3  
51643 Gummersbach  
T: 02261 80830  
E: [info@vfl-gummersbach.de](mailto:info@vfl-gummersbach.de)  
I: [www.vfl-gummersbach.de](http://www.vfl-gummersbach.de)

## Gewerbegebiet West 2

# Hückeswagen hat noch freie Gewerbegrundstücke

Im jüngsten Gewerbegebiet der Schloss-Stadt Hückeswagen zwischen den Ortslagen Winterhagen und Scheideweg stehen noch wenige freie Flächen zur Verfügung.

Auf dem ursprünglich rund 40 ha großen Areal haben sich vom großen produzierenden Betrieb bis zum kleineren Dienstleister zahlreiche Unternehmen angesiedelt. Auf gut 20.000 m<sup>2</sup> ist nun noch Platz für Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

West 2 ist verkehrsgünstig unmittelbar an der B 237 bzw. der Landstraße L 101 gelegen. Die Autobahn A1 (Köln-Wuppertal-Dortmund) kann über die zwei Anschlussstellen Wermelskirchen und Remscheid in jeweils knapp 10 km Entfernung erreicht werden. Busverbindungen führen unmittelbar am Gewerbegebiet vorbei. So kommen auch Mitarbeiter bequem zur Arbeit.

Die Grundstücke können flexibel an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst werden. Die HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft berät kompetent und individuell in allen Ansiedlungsfragen.



**HEG**  
Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Dieter Klewinghaus  
Bernd Schütz

**Auf'm Schloss 1**  
**42499 Hückeswagen**  
**Büro: Bahnhofsplatz 8**

T: 02192 -88-600  
F: 02192 -88-888  
E: [Dieter.Klewinghaus@hueckeswagen.de](mailto:Dieter.Klewinghaus@hueckeswagen.de)  
I: [www.heg-hueckeswagen.de](http://www.heg-hueckeswagen.de)

# Gesundheit am Arbeitsplatz

## Leistungsfähigkeit und Imagegewinn



**Die Liste der Studien, Medienberichte und Beratungsangebote zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist lang und nicht mehr zu überschauen. Oberbergische Impulse hat sich bei Unternehmen und Belegschaft umgehört und konkrete Tipps zusammengestellt.**

Von Petra Tournay

Die großen Unternehmen im Kreis machen es vor. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist hier fest verankert, Teil der Unternehmenskultur und mit Angeboten und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung ausgestattet. Das lassen sich die Unternehmen auch gerne etwas kosten.

### 2 Euro pro Versicherten

Unterstützt werden Unternehmen bei der Einführung der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) von den Krankenkassen. Seit 2016 sollen die Kassen 2 Euro pro Versicherten für Leistungen zur BGF ausgeben. Anita Zilliken, Leiterin Team Ernährung und Marketing beim BGF Institut in Köln: „Für die AOK Rheinland / Hamburg kann ich sagen, dass wir da auf einem guten

Weg sind und die 2 Euro fast erreichen. Unsere Anstrengungen richten sich nun insbesondere auf kleinere Unternehmen und die Bildung von Kooperationen.“

### Best Practice: Gesundheitstag für 30 Unternehmen

Ein Beispiel hierzu liefert der Gesundheitstag im Gründer- und Technologie-Centrum in Gummersbach. Rund 30 Unternehmen haben hier ihren Firmensitz. Außerdem mit eingeladen waren die Unternehmen aus der näheren Umgebung. Insbesondere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Firma GIZEH Raucherbedarf haben den Gesundheitstag genutzt. „Mit entsprechender Unterstützung der AOK, dem BGF Institut und unserer Organisationsleistung kann man hier viel auf die Beine stellen

und bewirken“, zieht GTC Geschäftsführerin Susanne Roll Bilanz aus dem Gesundheitstag.

### Best Practice: Gelebtes Gesundheitsmanagement

Gesundheitsförderung in Betrieben funktioniert, wenn man es richtig angeht, davon ist Thorsten Rinker, Leiter Physio- und Sporttherapie bei der RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH, überzeugt. Seit 2009 erstellt er mit Erfolg Konzepte zum betrieblichen Gesundheitsmanagement: „Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin muss spüren „Wir kümmern uns und ich habe etwas davon.“ Sein Rezept: Wöchentliche Begehung durch den Betrieb gemeinsam mit einem Therapeuten, Techniker, Betriebsarzt

und der Arbeitssicherheit. So kann das Team so manches Mal mit kleinsten Mitteln sofort für Verbesserungen sorgen. „Wir schieben nichts auf die lange Bank und machen unsere Arbeit nicht vom Schreibtisch aus“, so Rinker. Sein Fazit: Das Personal ist weniger krank und leistungsfähiger.

### **Best Practice: Imagegewinn und Identitätsstiftend**

Die ganzheitlichen Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung bei PFERD, August Rüggeberg in Marienheide kennt nicht nur die eigene Belegschaft. Auch Bewerberinnen und Bewerber reagieren positiv. „Beim zunehmenden Wettbewerb um die besten Fachkräfte ist das ein großer Pluspunkt für uns. Innerbetrieblich stellen wir fest, dass unser Engagement identitätsstiftend ist. Das wirkt sich fördernd auf Motivation und Leistung aus“, erklärt

Sandra Valbert zuständig für das betriebliche Gesundheitsmanagement. Wie hat Rüggeberg das geschafft? „Wir haben basierend auf einer Mitarbeiter-

befragung die Wünsche und Bedürfnisse unserer MitarbeiterInnen ermittelt und die BGM-Maßnahmen eng daran ausgerichtet“, erklärt Valbert.

### **Mehr Infos**

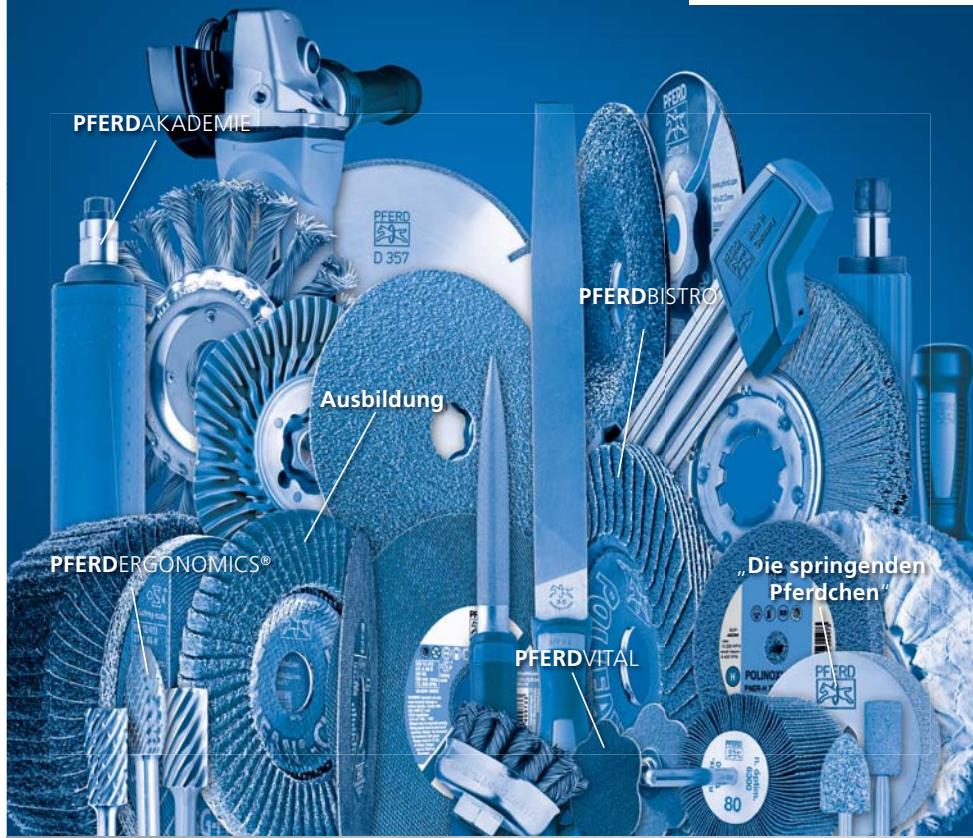
August Rüggeberg GmbH & Co. KG  
Hauptstraße 13, 51709 Marienheide  
Sandra Valbert  
T: 02264 9-689, E: [sandra.valbert@pferd.com](mailto:sandra.valbert@pferd.com)

Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH  
Bunsenstr. 5, 51647 Gummersbach  
T: 02261 814509, E: [gruendung@gtc-gm.de](mailto:gruendung@gtc-gm.de)

Institut für BGF GmbH  
Neumarkt 35-37, 50667 Köln  
Anita Zilliken  
T: 0221 27180127, E: [anita.zilliken@bgf-institut.de](mailto:anita.zilliken@bgf-institut.de)

RPP Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH  
Klinikum Oberberg  
Am Hüttenberg 1, 51643 Gummersbach  
Thorsten Rinker  
T: 02261 174000, E: [thorsten.rinker@klinikum-oberberg.com](mailto:thorsten.rinker@klinikum-oberberg.com)

## **VERTRAU BLAU**



### **Da steckt mehr dahinter**

PFERD zählt seit über 200 Jahren zu den international führenden Herstellern von Werkzeugen zur Oberflächenbearbeitung und zum Trennen von Materialien. Aber da steckt mehr dahinter.

Ausbildung bei PFERD heißt beispielsweise von Beginn an auf's richtige Pferd zu setzen. Angebote wie **PFERDVITAL** zur Förderung der Gesundheit, unser betriebliches Gesundheitsmanagement, das **PFERDBISTRO** für täglich frische und ausgewogene Ernährung, über die **PFERDAKADEMIE** für Ihre Weiterbildung, bis hin zu **PFERDERGONOMICS®**, dem Programm für bessere Arbeitsergonomie, stellen immer den Menschen in den Mittelpunkt.

Und zur Förderung des Nachwuchses haben wir die betriebseigene KITA „Die springenden Pferdchen“ eingerichtet. Man kann ja nie wissen...

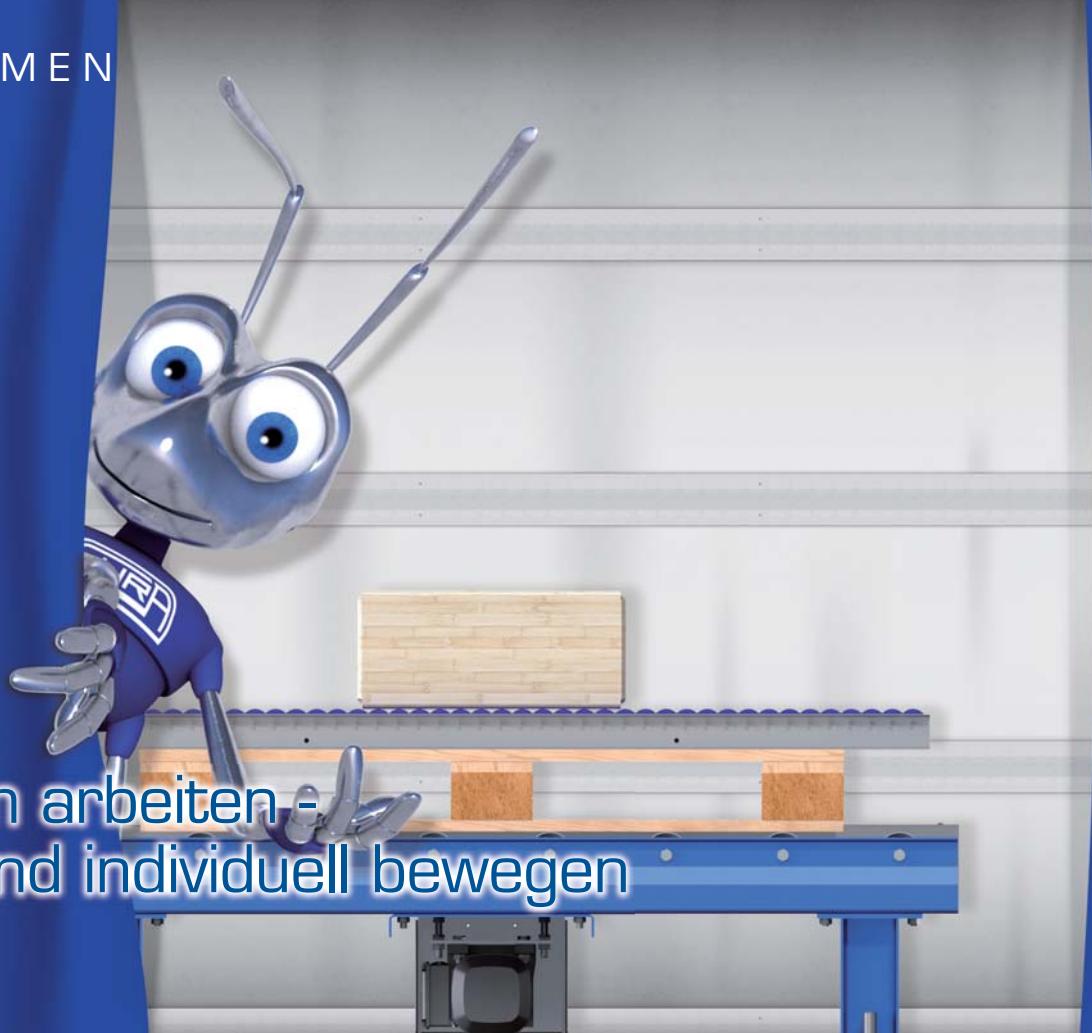
### **Wann kommen Sie zu PFERD?**

PFERD-Werkzeuge  
August Rüggeberg  
GmbH & Co. KG  
Hauptstr. 13  
51709 Marienheide

**PFERD**  
  
[www.pferd.com](http://www.pferd.com)

**GURA**  
Fördertechnik

## Mit System arbeiten - innovativ und individuell bewegen



**GURA Fördertechnik hat weiter Fahrt aufgenommen. Seit 2014 steht der erfahrene Ingenieur Niels Hollmann an der Spitze des Lindlarer Unternehmens. Das traditionsreiche Unternehmen hat einen wahren Innovationsschub vollzogen.**

Von Petra Tournay

„Wir haben in den letzten zwei Jahren viel Geld für neue Maschinen und Ausstattung in die Hand genommen und Strukturen und Abläufe optimiert. Meine erfahrene Belegschaft hat mitgezogen und geht motiviert und professionell mit den Veränderungen um“, ist der Geschäftsführer mit dem Modernisierungsprozess sichtlich zufrieden.

### Für alles was rollen soll

GURA steht für Systeme und individuelle Lösungen, wenn Europaletten, Gitterboxen, Kisten und Kartons in der Produktion, im Lager oder beim Versand bewegt werden. Spezialisiert ist GURA auf individuelle Lösungen. „Standardlösungen bringen dem Kunden meist

nicht die erwünschte Zuverlässigkeit und Schnelligkeit. Unsere innovativen Lösungen sorgen für reibungslose Abläufe. Das rechnet sich“, erklärt Niels Hollmann.

Alle Elemente und Module wie Tragrollen, Rollen- und Scherenbahnen sowie Kugeltische werden in Serie oder nach kundenspezifischen Vorgaben im Oberbergischen gefertigt. Die optimale fördertechnische Lösung wird mit dem Auftraggeber erarbeitet, durch GURA projektiert, konstruiert und ausgeliefert. „Wir verfügen über eingespielte Projektteams und eine 3D-Konstruktionsabteilung mit 10 MitarbeiternInnen. So können wir auch kurzfristig Aufträge bedienen“, erklärt Hollmann. Die Kunden

kommen aus dem deutschsprachigen Raum und Europa. Eine Kooperation mit einem englischen Partner ist in der Startphase.

### Fördertechnik

Längs- und Quertransport, Förderhöhen von 90 mm oder ab 300 mm, Drehutsche von 90 bis 360 Grad Drehmöglichkeit, heb-senkbare Kettenförderer oder Zentriereinheiten: diese kleine Auswahl steht für den optimalen Einsatz der Intralogistik. GURA bürgt für moderne Fertigung, hohen Service und innovative Technik. Wer sich das im Detail anschauen möchte, der folgt dem Maskottchen - der Ameise Movino - auf der Internetseite.

*Lösungen für die Getränkeindustrie*

Für die Kommissionier-Fördertechnik hat GURA die neue Serie 5000 entwickelt, die mit 24 V Motorrollen und einem Controller Modul, die Steuerungstechnik bereits enthält. Über einfache Netzwerkabel ist die Anlage sofort einsetzbar.

## Leerguthandlung

Neue Wege geht GURA mit den Herstellern von Leergutautomaten. Mehrwegpfandflaschen werden zukünftig vorsortiert, um ergonomisch und wirtschaftlich zu bleiben. Um Platz beim Einzelhandel zu sparen, wird der Transport leerer Getränkekästen an der Decke entlang geführt. Darunter finden problemlos zum Beispiel Selbstbedienungs-Kühltheken Platz. Auch hier plant, fertigt und montiert GURA alles aus einer Hand.

## Ein Mann, der sein Handwerk versteht

Als gelernter Ingenieur mit Erfahrung in der Logistikbranche und der Konstruktion von Maschinen und Anlagen kennt der 52-jährige Geschäftsführer Niels Hollmann die Bedürfnisse und Ansprüche seiner Kunden ganz genau. Als Unternehmensgründer hat er in

Norddeutschland bereits erfolgreich ein eigenes Unternehmen aufgebaut. Dieses Wissen nutzt er für den Expansionskurs bei GURA.

So wie Hollmann bereits in den vergangenen anderthalb Jahren das Lindlarer Unternehmen auf Wachstumskurs brachte, so wird es nach den Plänen des Firmenlenkers weiter gehen. Ein Technikum für Projektentwicklung und Konstruktion wird gebaut und langfristig wird es eine eigene Abteilung für die Steuerungstechnik geben.

Das wird mit weiterem Personalwachstum einhergehen. Zur Zeit sind 63 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Unternehmen beschäftigt. Um den Nachwuchs kümmert man sich seit 2 Jahren selbst. Konstruktionsmechaniker und Industriekauffrauen und ab

Sommer auch Produktdesigner werden im Hause ausgebildet.

## Messeauftritte 2016

Bei so viel Wachstum ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen auf den wichtigen Messen der Branche Präsenz zeigt. Im Februar auf der EuroCIS in Düsseldorf, im März auf der LogiMAT in Stuttgart und im September auf der FachPack in Nürnberg.

### Kontakt

GURA Fördertechnik GmbH  
Geschäftsführer Niels Hollmann  
An der Gasse 29 - 33  
51789 Lindlar  
T: 02266 477870  
E: info@gura.de  
I: www.gura.de

*Zuverlässig in der Automobil- und Zulieferindustrie*

**Entwicklung - Innovation - Qualität**

**Wir sorgen für Bewegung. Die Richtung bestimmen Sie.**

# CLEVER GUT GEFÖRDERT!

**Unsere Anlagen  
fördernd Ihre:**

- **Stückgüter**
- **Behälter**
- **Werkstückträger**
- **Paletten**
- **Ladungsträger**
- **Langgüter**

**In alle Richtungen**



**GURA Fördertechnik GmbH**  
An der Gasse 29 -33  
D - 51789 Lindlar-Hartegasse

Tel.: +49 (0) 22 66 / 477 87-0  
Fax: +49 (0) 22 66 / 477 87-10  
Web: [www.GURA.de](http://www.GURA.de)

## Jörg Deselaers

# Respekt für Mensch und Natur

**Sein Beruf hat zwei Seiten: eine betriebswirtschaftlich bestimmte und eine sozial geprägte. Jörg Deselaers, Kurator des Stiftes Ehreshoven, ist in beiden Bereichen mit ganzem Herzen dabei.**

Von Volker Dick

„Mach es so, als wär's dein Eigenes!“ Diesen Satz hat Jörg Deselaers 1990 mit auf den Weg bekommen, als er Kurator des Stiftes wurde. Dort leben heute zehn Stiftsdamen, deren Wohnsitz er hegt und pflegt. Den Aufruf damals nahm er wörtlich. „Ich bin ein Unternehmertyp“, sagt er, „ich liebe es, Herausforderungen anzunehmen und kreativ zu sein.“ Mit dieser Einstellung hat er in den nun mehr als 25 Jahren rund ums Stift etliches bewirkt. Aus einem alten Stallgebäude ist ein Hotel geworden, der ehemalige Bauernhof Gut Forkscheid zeigt sich als moderner Ort für Veranstaltungen und das Schloss selbst dient oft als Filmkulisse – etwa für die Serie „Verbotene Liebe“.

Die Aufzählung müsste viel länger sein und mindestens noch das „EcoLut-Center“ nennen: „Mit diesem Haus habe ich einen Traum verwirklicht“, schwärmt Jörg Deselaers. In diesem Projekt steckt sein Herzblut, hier konnte der studierte Forstwirt seine Vorstellung von Nachhaltigkeit und offener Architektur umsetzen. Hölzer und natürliche Baustoffe aus der unmittelbaren Umgebung prägen das in Sichtweite des Schlosses gelegene Tagungshaus. „Ich wollte mit dem Bau auch anderen Menschen etwas geben“, weist Deselaers auf dessen besondere Atmosphäre hin.

### Im Wald groß geworden

Die Nähe zur Natur prägt seine Ar-

beit, besonders was den Forstbetrieb Schloss Ehreshoven angeht. Schon sein Urgroßvater war Forstmeister, Jörg Deselaers griff die Familientradition in vierter Generation auf.

„Ich bin mit dem Wald groß geworden“, blickt er zurück. Die enge Verbundenheit von Mensch und Natur treibt den gläubigen Katholiken genauso an wie der Wunsch, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Wer immer nur nimmt, fährt irgendwann gegen die Wand“, betont er. Also engagierte er sich vielfältig, u. a. politisch auf Kreis- und Gemeindeebene, in der Engelskirchener Bürgerstiftung und der Akademie für Musik und Literatur Ehreshoven. Als Gründungsmitglied des eingetragenen Vereins ZebiO – Zentrum für Bioenergie Oberberg - zeigt er deutlich sein Engagement für Umwelt und Natur.

Die Vielseitigkeit seines Berufs begeistert ihn. „Meine fantastischen MitarbeiterInnen kennen mich genauso gut in Gummistiefeln wie mit Schlips“, berichtet er. Die Gummistiefel braucht er auch, wenn er seiner Leidenschaft für die 25 Tiere einer Heckrinder-Herde folgt, die gleich am Schloss weidet: „Rinder wirken ungemein beruhigend.“

Vor allem aber liebt er das Reisen. Schon früh war er weltweit unterwegs, im Iran, in Kanada, der Sowjetunion und Japan beispielsweise. Die Reiselust hat er auch bei seinen beiden Töchtern



Foto: Volker Dick

### Zur Person

1956 in Düren geboren, in Siegen aufgewachsen.

1976 Bundeswehr Mittenwald. Studium der Forstwirtschaft in Göttingen, ab 1983 Forstbeamter der niedersächsischen Staatsforstverwaltung.

Seit 1. Oktober 1990 Kurator des Stiftes Ehreshoven.

und dem Sohn geweckt. „Nichts ist lehrreicher, als durch die Welt zu reisen und auf sich allein gestellt zu sein“, so Jörg Deselaers, dessen Frau Alice als Internistin tätig ist.

### Wohnwagen als Büro

Kürzlich hat er einen neun Meter langen Wohnwagen gekauft – allerdings nicht zum Reisen, sondern als Büro. Das Gefährt steht auf dem Gelände des Forstbetriebs seiner Familie in Thüringen. Außerdem hat der Rotweinliebhaber den Aufbau dreier Weingüter begleitet: in Ungarn, der Pfalz und im Rheingau. Es werden nicht die letzten Projekte gewesen sein, die den bald Sechzigjährigen begeistern. „Bei alledem spielt eins aber immer eine große Rolle“, unterstreicht Jörg Deselaers, „nämlich der Respekt vor dem Menschen und der Natur.“



Alles für Körper und Seele

## Wellness und Kurangebot im Oberbergischen

In den touristischen Suchmaschinen steht er oben auf der Hitliste: Der Wellnessurlaub. Da kann das Oberbergische gut mithalten.

Von Petra Tournay

Wellness wird gerne als verlängertes Wochenende ganz in der Nähe der Großstädte gebucht. „Oft wird ein solcher Urlaub zu besonderen Anlässen verschenkt“, erklärt Horst Naumann vom Reisebüro Naumann Lufthansa Citycenter den anhaltenden Trend.

Hoch im Kurs stehen dabei Hotels mit eigener Saunalandschaft und Pool, Massageangeboten und Kosmetik. Nicht zu vergessen: das kulinarische Angebot muss stimmen. „Mit diesen Arrangements erreichen wir insbesondere die Altersgruppe der über 50-Jährigen“, weiß Naumann.

Eine Auszeit vom Alltag können Entspannungssuchende zum Beispiel im Park-Hotel Nümbrecht buchen. Auch das Phönix Hotel in Bergneustadt bietet sich für einen Wellnessaufenthalt an. Die Umgebung lädt überall im Oberbergischen zum Wandern und Frischlufttanken ein. Das stärkt Motivation und Eigenenergie.

Oder es genügt ein ausgiebiger Saunatag, um den Akku wieder aufzuladen. Dann sind die Adressen vom montemare in Reichshof über das Gumbala in Gummersbach bis zum Bürgerbad Hückeswagen und dem Walter Leo Schmitz Bad in Wipperfürth genau richtig.

### Kuren im Bergischen Land

Zwei Kurorte in der Region bieten viel frische und reine Luft. Und garantiert noch vieles mehr, was gut tut. Abseits der großen Zentren können Erholungssuchende neue Kraft tanken. Modernste Kliniken sorgen für den medizinischen Erfolg und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten runden den Kuraufenthalt ab.

### Nümbrecht - Heilklimatischer Kurort

Nümbrecht hat sich als heilklimatischer Kurort etabliert. Die sauerstoffreiche Luft des milden Reizklimas lockt die Menschen in zahlreiche Kureinrichtun-

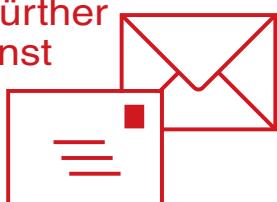
gen. Die Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik ist eine Reha Klinik für Orthopädie und Osteologie. Oder Gäste bringen Körper, Geist und Seele in der Homburgischen Salzgrotte wieder ins Gleichgewicht. Die Grotte besteht aus ca. 20 Tonnen Himalaya-Salz (Pakistan) und Totes-Meer-Salz. Durch Wasserkaskaden entsteht eine Luftfeuchtigkeit von ca. 60 %. „Eine Wohltat auch für die Atemwege“, schwärmt Inhaberin Mali Weber, die ihr Angebot noch in diesem Jahr erweitern wird.

### Reichshof-Eckenhausen

Vom Klima profitiert auch der Heilklimatische Kurort Eckenhausen, der seit 1991 mit dem Prädikat ausgezeichnet wurde. Das milde Schon- und Reizklima des Mittelgebirges ist für Rekonvaleszenten und Vorbeugekuren geeignet. Das Heiklima unterstützt bei der Erholung von Krankheiten und bietet beste Voraussetzungen zur Gesunderhaltung. „Rund um das Thema Gesundheit und

### +++ A U S D E R R E G I O N : W E R B I E T E T W A S

#### Wipperfürther Briefdienst



#### Wipperfürther Briefdienst

Dennis Matschke  
Grenzstraße 27  
51709 Marienheide  
T: 0170 1078525

Faire Preise, pünktlich und zuverlässig!  
Briefsendungen bis 1000 g  
Zustellgebiet: Wipperfürth, Lindlar,  
Marienheide, Hückeswagen.  
Wir erstellen Ihnen gerne ein  
individuelles Angebot !

Wandern hat sich ein neues Kurangebot entwickelt", so Katja Wonneberger.

### MediClin

Das MediClin Reha-Zentrum Reichshof ist eine moderne Fachklinik mit neurologischen, onkologischen und pneumologischen Behandlungsschwerpunkten. Heilklimatherapeutin Bastian hat gemeinsam mit dem Kurarzt der Klinik und der Kurverwaltung ein neues Angebot entwickelt: Klimatherapie und heilklimatisches Wandern wird seit vergangenem Jahr nicht nur Kurenden, sondern auch Touristen und Anwohnern der näheren Umgebung angeboten.

### Gesundheitswandern

Beim Gesundheitswandern werden die positiven Eigenschaften des Wanderns verstärkt. Neben der Verbesserung der Ausdauer stärkt das Gesundheits-

wandern die Muskulatur, regt den Stoffwechsel an und verbessert das Herz-Kreislauf-System. Es hellt die Stimmung auf und baut Stress ab, so dass Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Alltag gelassener und ausgeglichener werden, weiß Gesundheitsfürsorgerin und Klimatherapeutin Dorothee Bastian, die regelmäßige Wanderungen rund um den Kurort anbietet.

### My Way Psychiatrische Klinik

Die My Way Psychiatrische Klinik bietet Betroffenen den eigenen Weg aus der Krankheit im Rahmen einer individuellen Intensivtherapie. Behandelt werden alle psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder wie Burnout, Depression, psychische Erkrankungen und psychosomatische Beschwerden. Im Zentrum der Behandlung steht die Einzeltherapie. Die Klinik wendet sich mit der Intensivtherapie an Privatpatienten.

### Kurverwaltung Reichshof Eckenhausen

Rodener Platz 3  
51580 Reichshof-Eckenhausen  
T: 02265 470  
E: kurverwaltung@reichshof.de  
I: www.ferienland-reichshof.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 17.00 Uhr  
Samstag: 09.00 - 12.00 Uhr  
In den NRW Ferien  
(Ostern, Sommer, Herbst)  
Sonntag: 14.00 - 17.00 Uhr

### Tourist-Information Nümbrecht

Hauptstraße 16  
51588 Nümbrecht  
T: 02293 302 302  
E: touristinfo@nuembrecht.de  
I: www.nuembrecht.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Do: 08.00 - 18.00 Uhr  
Fr: 08.00 - 12.00 Uhr

The advertisement features a large green header with the company logo 'Wenzel' and 'Garten- & Landschaftsbau Wenzel GmbH'. Below the header is a collage of various garden and landscape projects, including a modern building with a green roof, a stone staircase, a small garden with a path, and several smaller inset images showing different garden designs.



## Der Garten – ein Ort, der Unternehmen gut zu Gesicht steht.



Grün ist eine Investition, die sich immer lohnt. Denn Grünanlagen erhöhen die repräsentative Wirkung von Gewerbegebieten und Industriebauten. Und Grün motiviert die Mitarbeiter. Wir Landschaftsgärtner liefern die Ideen und übernehmen Ausführung und Pflege – fachgerecht und zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis. Achten Sie auf unser Zeichen.

Garten- und Landschaftsbau Wenzel GmbH · Postfach 210105 · 51627 Gummersbach



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

Telefon 02261 59950 · [www.wenzel-gartenbau.de](http://www.wenzel-gartenbau.de)



anlox GmbH

## Warum kompliziert, wenn es anlox geht?

**Die anlox GmbH hat die innovative Antwort für komplexe Smart Home Ansprüche.**

Sie wollen ein Eigenheim errichten oder sind Elektromeister und Ihre Kunden möchten mit Smart Home mehr Komfort, mehr Sicherheit und mehr Sparen im Haus?

Jungunternehmer Walter Siegert hat eine einfache und preiswerte Lösung für die bisher komplizierte und teure Vernetzung und Steuerung von Haustechnik und Haushaltsgeräten entwickelt. Oberbergische Impulse sprach mit dem Geschäftsführer über sein Produkt und seine Ideale.

*Oberbergische Impulse:* Herr Siegert, Sie benutzen gerne das Wort „einfach“. Warum?

*Siegert:* Als Elektrotechniker faszinieren mich komplizierte und komplexe Materialien. Das, was wir daraus entwickeln, sollte für Verbraucher oder Fachleute allerdings einfach in der Handhabung

oder Anwendung sein. Die Komplexität dahinter sollte man nicht erleben, höchstens erahnen, um desto mehr Freude an der einfachen Lösung zu haben.

*Oberbergische Impulse:* Ein großer Anspruch, den viele Gebrauchs- und Aufstellanleitungen leider nicht erfüllen!

*Siegert:* So ist es. Und gerade im Bereich Smart Home haben wir bisher noch viel zu komplizierte Modelle. Sowohl der installierende Elektro-Fachbetrieb wie auch die Endkunden kämpfen mit der Materie.

*Oberbergische Impulse:* Und das ändert sich jetzt mit anlox?

*Siegert:* Genau. Gerade Produkte, von denen sich Kunden mehr Komfort versprechen, sollten aus meiner Sicht einfach in der Anwendung sein.

*Oberbergische Impulse:* Sie haben mit einem Team aus Softwarespezialisten viel Entwicklungsarbeit geleistet. Hat sich das Produkt im Einbau und der dauerhaften Nutzung bereits bewährt?

*Siegert:* Ja. Wir haben über ein Jahr Erfahrung im „Echtbetrieb“. Das System läuft störungsfrei.

*Oberbergische Impulse:* Und die Kosten für den Hausbesitzer?

*Siegert:* Für den Häuslebauer wird die anlox Smart home Lösung ganz erheblich unter den Kosten bisheriger Systeme liegen.

*Oberbergische Impulse:* Und der Installateur, was hat der davon?

*Siegert:* Der Elektrotechniker benötigt keine aufwendigen Schulungen. Einem Fachmann habe ich die Installation und Inbetriebnahme in fünf Minuten erklärt. *Oberbergische Impulse:* Das klingt perfekt. Ab wann kann das Produkt geordert werden?

*Siegert:* Unser System ist ab sofort unter [www.anlox.de](http://www.anlox.de) erhältlich. pt

### Smart Home

Smart-Home steht für Technik und Verfahren, die in Wohnräumen für mehr Komfort, Sicherheit und Lebensqualität sorgen. Dazu werden Haustechnik und Hausgeräte von der Heizungsanlage, über Jalousien, Alarmanlagen bis zu Lampen, Waschmaschine und Fernsehgerät vernetzt und lassen sich zentral steuern.

### anlox smart living system

Smart Home Lösungen für Neubauten. Einfache Installation, Konfiguration durch den Elektroinstallateur, Modular erweiterbar, intelligent und kostenbewusst. Bedienung jederzeit und von überall über PC, Tablet, Smartphone. Mehr Komfort, mehr Sicherheit, mehr Sparen!

### Kontakt

anlox GmbH

Walter Siegert

Bunsenstr. 5

51647 Gummersbach

T: 02261 814285

E: [w.siegert@anlox.de](mailto:w.siegert@anlox.de)

I: [anlox.de](http://anlox.de)



gronenberg  
dialogmarketing.

**an jedem ende der welt  
ins gespräch kommen**

Eine Werbebotschaft kann nur den erreichen, der sich von ihr angesprochen fühlt. Und nur den kann sie nachhaltig beeindrucken. Für immer mehr Menschen gehört zum wirtschaftlichen Handeln auch der Respekt vor unserer Erde und ihren Ressourcen bei Produktion und Transport. Darum haben wir uns den klimaneutralen Druck und Versand per GoGreen auf die Fahne geschrieben. So machen sich Ihre personalisierten Werbemittel sorgfältig konfektioniert, porto-optimiert und umweltfreundlich von uns aus auf den Weg in die ganze Welt.

Begleiten Sie uns! [www.gronenberg.de](http://www.gronenberg.de)

**gronenberg**  
systempartner für print und medienlogistik

# Wachsen ist einfach.



[ksk-koeln.de](http://ksk-koeln.de)  
[sparkasse-gm.de](http://sparkasse-gm.de)  
[sparkasse-radevormwald.de](http://sparkasse-radevormwald.de)  
[sparkasse-wiehl.de](http://sparkasse-wiehl.de)

**Wenn man für Investitionen  
einen Partner hat, der Ideen  
von Anfang an unterstützt.**

Wenn's um Geld geht

 Die Sparkassen  
in Oberberg